

A photograph of a woman and a man in a small boat on a lake. The woman is on the left, looking towards the man on the right. The background shows a dense forest and reeds along the shore.

Uferlos!

Fernsehfilm der Woche
Montag, 23. September 2013 | 20:15 Uhr

Uferlos!

Fernsehfilm der Woche

Montag, 23. September 2013, 20.15 Uhr, ZDF

Inhalt

- 2 Es muss nicht immer Krimi sein
Vorwort von Pit Rampelt
 - 3 Stab und Besetzung
 - 4 Inhalt
 - 4 Die glorreichen Drei
von Produzentin Cornelia Wecker
 - 5 Fragen an Hannelore Hoger und Rolf Lassgård
 - 7 Impressum, Bildhinweis
-

Es muss nicht immer Krimi sein: Eine deutsch-schwedische Sommerkomödie

"Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt" (Friedrich Schiller).

Nach dem politischen Melodram "Ellas Geheimnis" in Südafrika (2008) und dem Krimithriller "Bella Block – Das schwarze Zimmer" (2009) in Schweden wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit von Hannelore Hoger und Rolf Lassgård mit dem renommierten Regisseur Rainer Kaufmann in Brandenburg im Genre der Komödie fortgesetzt. Doch hinter der leichten Handschrift der ausgezeichneten Autorin Silke Zertz verbergen sich immer auch Realismus und Ernsthaftigkeit. So prallen in diesem durchaus wiedererkennbaren Nachbarschaftsstreit (dogmatischer) Naturschutz und (ungezügelter) Lebenslust genauso auf einander wie deutsche Rechthaberei und skandinavischer Libertinismus – und die Vergangenheit ist auch im kleinen Ort Kalow nicht ganz vergangen.

Aus dem bewährten kreativen Team um Rainer Kaufmann sind diesmal wieder der erstklassige Kameramann Klaus Eichhammer, der versierte Szenenbildner Knut Loewe und die einfallsreiche Kostümbildnerin Lucie Bates hervorzuheben, ebenso der Filmkomponist Dieter Schleip und die Cutterin Nicola Undritz. Das erfolgreiche Bella Block-Produzentenduo der letzten Jahre, Norbert Sauer und Cornelia Wecker, hat hier in bester Manier von "Professional Guidance" ein letztes Mal unter dem Ufa-Dach zusammengearbeitet.

So unterstützt von einem tollen Ensemble agiert das internationale Traumpaar Hoger/ Lassgård mit spürbarer Spiellaune an stimmungsvollen brandenburgischen Schauplätzen in diesem schwierigsten Genre auf hohem Niveau.

*Pit Rampelt
Hauptredaktion Fernsehfilm/Serie /
Fernsehspiel*

Uferlos!

Komödie, Deutschland 2013

Buch	Silke Zertz
Regie	Rainer Kaufmann
Kamera	Klaus Eichhammer
Schnitt	Nicola Undritz
Ton	Michael Eiler
Musik	Dieter Schleip
Music Supervision	Hansjörg Kohli
Szenenbild	Knut Loewe
Kostüm	Lucie Bates
Maske	Dörte Eben, Sabine Schumann
Casting	Tina Böckenhauer
Produktion	Ufa Fernsehproduktion, Potsdam
Junior Producer	Julia Teich
Produktionsleitung	Hartwig König
Herstellungsleitung	Frank W. Mähr
Produzenten	Norbert Sauer, Cornelia Wecker
Redaktion	Pit Rampelt
Länge	89'00''

Die Rollen und ihre Darsteller

Marlies Gottlieb	Hannelore Hoger
Mikkel Nordergren	Rolf Lassgård
Lia Hagenow-Gottlieb	Julia Brendler
Florian Hagenow	Götz Schubert
Dora Flück	Nadja Petri
Otto Kalb	Fritz Roth
Liese Kalb	Sanne Schnapp
Helli Sachs	Franziska Troegner
Dr. Reinhard Steckel	Ernst Stötzner
u.v.a.	

Inhalt

Der Schwede Mikkel Nordergren erbt unverhofft von seinem verstorbenen Vater ein Seegrundstück mit Haus in Brandenburg. Sehr zum Leidwesen der Nachbarin Marlies Gottlieb, die zurückgezogen auf ihrem Grundstück lebt, allein mit sich und ihren Singvögeln. Mikkel stört nun ihren Frieden. Er sucht nicht nur einen Käufer für sein Haus und engagiert dafür ausgerechnet Marlies' Tochter Lia, die Maklerin ist. Sondern er will auch, in bester schwedischer Tradition des 'Jedermannsrechts', den alten Uferweg, den Marlies vor Jahren hat sperren lassen, wieder für die Allgemeinheit öffnen. Die Auseinandersetzung zwischen den beiden Nachbarn befeuert einen alten Streit mit der Dorfgemeinschaft um den Seezugang. Aber Gegensätze ziehen sich ja bekanntlich an und Marlies kann sich einer gewissen Faszination für ihren lebenslustigen Nachbarn nicht entziehen. Aus der vorsichtigen Annäherung von Marlies und Mikkel wird nach einem erneuten Streit eine offene Kampfansage, als schwedischer Charme auf deutsche Sturheit trifft. Als Mikkel sich schließlich offen auf die Seite der Dorfgemeinschaft schlägt, droht der Streit ins Uferlose zu eskalieren.

Die glorreichen Drei

Seit dem wiederum grandiosen Zusammenspiel von Hannelore Hoyer und Rolf Lassgård in "Bella Block – Das schwarze Zimmer" wollten wir unbedingt in der gleichen Konstellation (auch mit Pit Rampelt als Redakteur und Rainer Kaufmann als Regisseur) weiter zusammen arbeiten – aber in einem anderen Genre, nämlich an der Entwicklung einer Komödie.

Pit Rampelt schlug die Autorin Silke Zertz vor, die bekannt für ihren "sanften Humor" ist, und schon beim ersten "brainstorming" war zumindest die Grund-Idee klar: Marlies (Hannelore Hoyer) wohnt wieder in ihrem Elternhaus, das den einzigen Ufer-Zugang zu einem malerischen See hat. Die Dorfgemeinschaft sieht überhaupt nicht ein, warum sie nicht wie früher dort baden gehen darf und bekommt Unterstützung eines "sozial" denkenden Schweden (Rolf Lassgård), der das Nachbarhaus von seinem Vater erbt.

Alle Beteiligten waren erst neugierig auf die Geschichte, dann begeistert und alles ging den "normalen" Weg" der Dreh-Vorbereitungen. Nur mit einem hatten wir nicht gerechnet: Wie schwierig es letztendlich sein würde, ein geeignetes Motiv an einem See zu finden – nämlich zwei Häuser mit einem gemeinsamen See-Zugang nebeneinander und einem kleinen Dorf dahinter.

Am Dagow-See im Stechlin-Ruppiner Seenland gab es dann schließlich, wie im Buch beschrieben, ein "Hexen-Häuschen" mit einem liebevoll gestalteten Garten und dem gewünschten See-Zugang, und etwas weiter weg das "Schweden-Nachbarhaus". Dank unseres herausragenden Szenenbildners Knut Loewe, des wunderbaren Kameramanns Klaus Eichhammer, der bei fast allen Filmen von Rainer Kaufmann mit arbeitet, und der Vorstellungskraft unseres begnadeten Regisseurs und der beiden Hauptdarsteller sind die beiden Motive "zusammengewachsen". Wir sind schon wieder am Nachdenken, welche Geschichte wir denn jetzt für die "glorreichen Drei" (Hoyer/ Lassgård /Kaufmann) entwickeln können – es macht einfach zu viel Spaß, mit ihnen zu drehen.

*Cornelia Wecker
Produzentin*

Fragen an Hannelore Hoger und Rolf Lassgård

Herr Lassgård, wie gefällt Ihnen Ihre brandenburgische Film-"Heimat"?

Ganz ausgezeichnet. Wenn ich gerade nicht drehe, setze ich mich auf's Fahrrad und sehe mir die Gegend an. Ein bisschen erinnert mich die Landschaft mit den Wäldern und den Seen an meine schwedische Heimat.

Wie klappt die Verständigung mit Ihrer Partnerin?

Rolf Lassgård: Da haben wir ja schon Übung. Wir treffen uns nicht nur zum Dreh, sondern auch nach Feierabend. Dann sprechen wir alle Sprachen, die wir können: Deutsch, Schwedisch, Englisch. Und wir verständigen uns auch über Gesten und Lautmalerei!

Das Drehbuch zu "Uferlos!" beruht auf einem authentischen Fall, nämlich dem Streit um den Uferweg am Babelsberger Griebnitzsee. Können Sie beide nachvollziehen, dass Hausbesitzer die Öffentlichkeit fern halten wollen?

Hannelore Hoger: Rolf Lassgård wird sicher etwas Anderes dazu sagen als ich; in Schweden sind die Gesetze ja ganz anders. So lange es um einen Uferweg geht, könnte ich das nachvollziehen. Aber es kommt ja auch noch, im realen Fall, diese Ost-/West-Problematik rein: Da kommen Wessis und machen alles wieder dicht! Die Empörung der Leute kann ich schon verstehen. In unserer Geschichte verhält es sich anders. Marlies glaubt, dass das Haus immer im Besitz ihrer Familie war, aber dann stellt sich ja etwas ganz Anderes heraus. Ich finde den Wandel von Marlies richtig. Sie gibt am Ende nach unter der Prämisse, dass die Natur nicht zerstört werden darf. Das ist ein wichtiges Kriterium, unter dem ich an die Großzügigkeit der Eigentümer appellieren würde.

Rolf Lassgård: In Schweden haben wir das sogenannte "Allmannsrecht", das ganz einfach zu verstehen ist: Jeder hat das Recht, die Natur zu nutzen, auch wenn sie im privaten Besitz ist. Aber das beinhaltet auch eine große Verantwortung für den Einzelnen. Man kann nicht machen, was man will, zum Beispiel die Reste eines Picknicks einfach liegen lassen.

Werden Sie, Herr Lassgård, sich wieder selbst synchronisieren? Ist das einfacher oder schwieriger als synchronisiert zu werden?

Rolf Lassgård: Nein, ich hoffe, ich muss mich bei diesem Film nicht noch mal selbst synchronisieren, da ich bei den Dreharbeiten ja schon Deutsch spreche – wie ein Schwede eben Deutsch spricht.

Ich stelle es mir leichter vor, sich selbst zu synchronisieren, da man schon tiefe Kenntnisse über den Charakter hat und weiß, welchen Ausdruck man der Figur geben will. Aber es ist schwierig, das zu beurteilen. Bis jetzt habe ich mich, bis auf einen Zeichentrickfilm, immer nur selbst synchronisiert.

Frau Hoger, gab es besondere Herausforderungen bei den Dreharbeiten?

Hannelore Hoger: Na, auf jeden Fall die Szene mit dem Ruderboot auf dem See. Wir geraten in Streit und da ging es ganz schön zur Sache. Da bin ich durchaus an meine Grenzen gegangen.

"Uferlos!" ist der dritte Film, den Sie zusammen mit Rainer Kaufmann machen. Sie haben fast alle Genres durch: Drama, Krimi, Komödie. Was fehlt noch in der Reihe?

Hannelore Hoger: Die Rocky Horror Picture Show vielleicht? (Beide lachen).

Sie sind beide berühmte Theaterschauspieler. Hilft diese gemeinsame Basis bei der Fernseharbeit?

Rolf Lassgård: Ja, wir haben uns viel darüber unterhalten. Wir haben uns über die Art der Arbeit mit den einzelnen Regisseuren ausgetauscht; über das Suchen und Finden neuer Wege der Theaterarbeit...

Hannelore Hoger: ...der Improvisation zum Beispiel, da haben wir beide unsere intensiven Erfahrungen gemacht.

Herr Lassgård, was schätzen Sie besonders an Frau Hoger?

Rolf Lassgård: Hannelore ist eine große Schauspielerin und da sie einem viele Impulse gibt und auch viele zurück haben will, ist sie als Gegenspielerin unglaublich stimulierend, Sie verfügt über eine herrliche Mischung aus Humor und Ernsthaftigkeit, was man auch auf die persönliche Ebene übertragen kann. Wir haben viel Spaß zusammen, führen aber auch tiefe Gespräche über die Arbeit, das Leben und die Welt. Da keiner von uns die Sprache des Anderen vollkommen beherrscht, kommunizieren wir bei der Arbeit ganz speziell. Man hört auf andere Weise dem Anderen zu und versucht, seine Signale zu deuten. Es war immer faszinierend, Aufnahmen anzuschauen, in denen wir unterschiedliche Sprachen sprechen.

Könnten Sie sich einen gemeinsamen Gartenzaun vorstellen, als Nachbarn?

Hannelore Hoger: Ach, ich weiß nicht (lacht).

Rolf Lassgård (sehr vergnügt): Ganz meine Meinung. Je mehr Distanz man zueinander hat, desto mehr freut man sich wieder aufeinander.

Das Interview führte Sabine Dreher.

Kontakt ZDF-Pressestelle

Sabine Dreher

Telefon: (030/2099-1098)

E-Mail: dreher.s@zdf.de

Fotos über ZDF-Pressestelle

Telefon: (06131) 70-16100 oder über

<http://bilderdienst.zdf.de/presse/uferlos>

**ZDF Hauptabteilung Kommunikation
Pressestelle**

Foto: ZDF/ Conny Klein

Verantwortlich: Alexander Stock

E-Mail: presse@zdf.de

© 2013 ZDF